

# Der „Freeclimber“ unter den Rosen

Zaubert Blütenflor mitten unter junge Birnenfrüchte: Der Rambler – In Deutschland ein Außenseiter

Sulzbach-Rosenberg. (rlö) Der Spaziergänger denkt beim ersten Blick über den Zaun an eine „Fata Morgana“: Ein Birnbaum, der im Juni blüht und gleichzeitig schon kleine Birnenfrüchte trägt? Gibt's denn so was? Ja und nein: Die weißen Blüten in der Baumkrone mitten unter den kleinen Birnen sind echt. Aber sie stammen nicht vom Birnbaum selbst. „Rambler“ heißt der Zauberer, der für diesen Überraschungscoup sorgt.

Die wenigsten Gärtner kennen oder hegen Rambler-Rosen, diese dankbaren „Hochseilakrobaten“ und „Freeclimber“ unter den Rosen. Mit meterlangen Trieben ranken sie sich an Spalieren, Pergolen oder in Baumkronen in den Luftraum der Gartenvögel.

## In die „dritte Dimension“

Sie ziehen den Rosengarten quasi vom Beet oder vom Rosenbogen hinauf in eine „dritte Dimension“ und können auch in der unscheinbarsten Gartenecke unglaublich reizvolle Effekte erzeugen.

Im Gegensatz zu den eigentlichen Kletterrosen haben Rambler weiche und elastische Triebe, mit denen sie



Die Illusion vom blühenden Birnbaum im Juni ist dank Rambler-Rose nahezu perfekt.

Bild: rlö

klettern können, ohne hochgebunden zu werden. Sie erklimmen dabei beachtliche Höhen und müssen kaum geschnitten werden. Rambler-Rosen blühen am zweijährigen Holz, zwar meist nur einmal, aber dann länger anhaltend und üppig. Sie tragen kleines bis mittelgroßes Laub und sind von robuster Gesundheit. Da sie aus der Basis immer wieder lange Triebe nachschieben, können

sie nach Frostschaden auch total zurückgeschnitten werden und blühen nach drei Jahren wieder.

## Beachtliches Gewicht

Wegen ihrer Wüchsigkeit können ältere Rambler ein beachtliches Gewicht haben. Man sollte sie daher nur an stabile Pergola-Konstruktionen pflanzen oder in ältere starke Bäume wachsen lassen. Viele Rambler verwöhnen uns gleichzeitig mit starkem Duft. Obwohl Rambler bereits im frühen 19. Jahrhundert gezüchtet wurden und etwa in England sehr beliebt sind, spielen sie hierzulande bislang eher eine Außenseiterrolle. Ihrer vielen Vorzüge wegen verdienen sie aber durchaus mehr Beachtung.

# Allerlei „Kurzweyl“

Mittelalter-Leben mit dem Stiber-Fähnlein auf der Schanz

Sulzbach-Rosenberg. (mpi) Freunde des Mittelalter-Lebens kommen an diesem Wochenende auf der Schanz wieder voll auf ihre Kosten. Die Historische Gruppe Stiber-Fähnlein erwartet die Besucher an der historischen Stadtmauer. Nach der Eröffnung laden die Mitglieder zum mittelalterlichen Marktreiben im historischen Lager ein. Ab 19 Uhr wird die Badestube eröffnet, im Märchenzelt gibt es ab 20 Uhr Erzählungen von „Lust, Liebe und Leidenschaft“. Die Gruppe „De Profundis“ unterhält an allen drei Abenden mit mittelalterlicher Musik.

Am Samstag können die Besucher ab 10 Uhr einen Blick in das Lagerleben werfen. Ab 14 Uhr zeigen zahlreiche Handwerker beim mittelalterlichen Marktreiben ihr Können. Im Märchenzelt bietet Tanja Weiß „Kulinarisches für die Seele“, historische

Tänze der Gruppe „Laetissime Saltemus“ laden zum Mitmachen ein. Um 16 Uhr steht der Landsknechtsdrill auf dem Programm, bevor um 18 Uhr alle beteiligten Gruppen an der Mittelaltertafel zum Abendessen zusammen kommen.

Gemeinsam mit der orientalischen Tanzgruppe „Na'ilah“ und dem alljährlichen „Großen Feuerspectaculum“ endet der Samstag. Ein mittelalterliches Fußballspiel der Knappen (Brucheball) erfreut die Gäste am Sonntag ab 11 Uhr. Mittelalterliche Gewandungen präsentiert eine Modenschau ab 14 Uhr, Märchenstunden und Musik runden das Programm ab. Als Motto dieses Jahres wählten die Stiberer „Küchenmaisterei“ – neben all den optischen Attraktionen sorgen also auch mittelalterliche Gerichte für das richtige Flair und für volle Mägen.



Eine beliebte Attraktion beim Altstadtfest sind die mittelalterlichen Handwerker, die auf der Schanz ihre Kunst dem Publikum vorführen. Bild: Unger

## BRIEFE AN DIE REDAKTION

### Selbstgeschaffene Hindernisse beseitigen

Im Artikel „Sonnenstrom gewinnen – aber wo?“ in der SRZ vom 15. Juni berichteten wir über die Diskussionen im Stadtrat hinsichtlich der Nutzung von städtischen Gebäuden zur Sonnenenergie-Gewinnung durch Photovoltaik-Anlagen. Hierzu erreichte uns folgende Leser-Zuschrift:

Der Stadtrat will Sonnenenergie nutzen, aber leider scheint es viele Hindernisse zu geben. Bei näherer Betrachtung ist allerdings mit der Gestaltungssatzung ein Hindernis hausgemacht, ein weiteres (fällige Dachsanierung) nicht nachvollziehbar.

Ich selbst habe eine fällige Dachsanierung genutzt, um eine Photovoltaikanlage zu installieren die mit ihren drei Kilowatt (kW) nun zwei Drittel meines Strombedarfs deckt.

Daneben liefert eine solarthermische Anlage mit sieben kW ein Viertel des Heizwärmebedarfs meines Altstadthauses. Zu meinem Glück galt die jetzige Gestaltungssatzung bei Installation dieser Anlage noch nicht. Bisher hat mich noch keiner darauf angesprochen, dass durch diese Anla-

gen das Stadtbild negativ geprägt würde.

Auch auf der Stadtansicht von Frau Hutterer hat diese die Solaranlagen nicht wegretuschiert sondern detailgetreu wiedergegeben, auch dort wirken sie nicht störend. Ob sich unsere Gesellschaft auf Dauer einen Denkmalschutz leisten kann, der eine Nutzung der Sonnenenergie verhindert?

Jede geschichtliche Epoche hat für sie typische Baumerkmale. Auch in Sulzbach sind die Häuser sehr unterschiedlich. Ich finde einen Denkmalschutz übertrieben, der die für das 21. Jahrhundert prägenden, die Solarenergie nutzenden Dächer verbietet und auf ein Stadtbild des 19. Jahrhunderts zurück will.

Wenn der Stadtrat ernsthaft eine Nutzung der Sonnenenergie fördern will, kann er mit einer entsprechenden Änderung der Gestaltungssatzung einfach selbstgeschaffene Hindernisse bestätigen.

Johannes Büttner  
Sulzbach-Rosenberg

Leserbriefe müssen nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe sinnwährend zu kürzen.

# Sulzbacher Brauwesen als Motto

Briefmarkenfreunde warten ab heute mit Sonderstempeln und Postkarten auf

Sulzbach-Rosenberg. Die Briefmarkenfreunde bieten auch heuer wieder zum Altstadtfest etwas besonderes. Das Motto für 2011 lautet passend zum Stadtfest „Das Sulzbacher Brauwesen“. Die beiden einheimischen Brauer haben sich spontan bereit erklärt, die Briefmarkenfreunde hier zu unterstützen. Für die Brauereien Sperber und Fuchsbeck gibt es zwei farbige Ansichtskarten.

Christian Sperber hat seine Karte selbst gestaltet. Sie zeigt den Brauerei-Gasthof Sperber mit einem Musikanten. Der Briefmarkenverein fertigte die Fuchsbeck-Karte. Neben der Brauerei und dem Wirtshaus sieht man den Braumeister am Sudkessel

bei der Arbeit. Die Braumeister Armin Ertel und Christian Sperber werden bei der Eröffnung am morgigen Samstag um 10 Uhr selbst beim Empfang der Ehrengäste am Stand der Briefmarkenfreunde über ihre Brauereien berichten.

Zu diesem Thema haben die Philatelisten einen Stempel der City-Postal gefertigt. Er zeigt einen über-schäumenden Bierkrug und das Datum des Altstadtfestes. Im Einzugs- und Verteilungsgebiet der Privatpost können Karten und Briefe ohne Portofreimachung durch die Deutsche Post direkt vom Fest aus versendet werden. Es ist jedoch auch der Versand in ganz Deutschland und in alle



Die Briefmarkenfreunde entwarfen diese Postkarte für die Brauerei Fuchsbeck.

Bilder: hfz (2)

## KIRCHEN

### Geänderte Abfahrt zur Fußwallfahrt

Sulzbach-Rosenberg. Am Freitag und Samstag, 24. und 25. Juni, findet wieder die Fußwallfahrt der Pfarrei St. Marien nach Gößwein statt. Programm: Freitag: 7.30 Uhr Abmarsch ab Dreifaltigkeitskapelle, 15 Uhr Eucharistiefest in Neuhaus, Rückkehr mit dem Bus.

Samstag: Abfahrt mit dem Bus um 6.10 (!) Uhr ab Dreifaltigkeitskapelle; 7 Uhr Abmarsch in Neuhaus, 12.30 Uhr Abfahrt für „Nicht-Fußwallfahrer“ wegen des Altstadtfestes ab Bayreuther Straße, 15.30 Uhr Gottesdienst in Gößwein 18 Uhr Bus-Rückfahrt. Das Pfarrbüro ist am Freitag, 24. Juni, geschlossen.

### Treffpunkt Pfarrgasse zum Eisbuffet

Sulzbach-Rosenberg. Der offene Kreis „Treffpunkt Pfarrgasse“ der Christuskirche lädt alle Gemeindeglieder und Interessierte am Dienstag, 5. Juli, zu einer Fahrt zum Eisbuffet nach Haar ein.

Abfahrt mit dem Fahrrad ist um 18.30 Uhr am Brunnen vor der Christuskirche (Nichtradler können gegen 19.30 Uhr nach Haar kommen).

Die Teilnahmegebühr für Eisbuffet mit Obstsalat beträgt 4,50 Euro. Verbindliche Anmeldung im Pfarramt unter Telefon 09661/891 150 bis 28. Juni. Bei schlechtem Wetter wird das Eis ins Gemeindezentrum, Pfarrgasse 3, geliefert.

### Jugendfahrt zum Papstbesuch

Sulzbach-Rosenberg. (mtm) Die Pfarrjugend von Herz Jesu Rosenberg fährt vom 22. bis 23. September nach Berlin. Höhepunkt ist der Gottesdienst vor Schloss Charlottenburg mit Papst Benedikt XVI. Teilnehmen können alle Jugendlichen aus den Jugendverbänden sowie alle Gefirmten der Pfarrei. Organisiert und durchgeführt wird die Fahrt vom bischöflichen Jugendamt Regensburg.

Der Teilnahmebetrag für Schüler, Auszubildende und Studenten beträgt zehn Euro. Information und Anmeldung bis 28. Juni bei Gemeindefereferent Martin Melchner, Tel. 09661/10 22 54.



Ein Musiker zielt die Sperber-Karte.

Welt möglich. Hierzu halten die Briefmarkenfreunde die entsprechenden Marken bereit.

Die Karten und der Stempel sind ein schönes Sammelobjekt und auch für einen Gruß vom Fest gut geeignet. Zu erhalten sind diese am Stand der Briefmarkenfreunde direkt am Rathaus am Freitag von 17 bis 19 Uhr, Samstag und Sonntag jeweils von 9 bis 17 Uhr.